

Sachbericht zum 2. Doktorandentag am 29.06.2017

Am 29.06.2017 fand im Bürogebäude Falkenbrunnen der 2. Doktorandentag für Promovendinnen und Promovenden der Fachrichtung Psychologie der TU Dresden unter dem Titel „How to survive: Dissertation“ statt. Die Veranstaltung dient dem Ziel der wissenschaftlichen Weiterbildung rund um das Thema Promotion sowie der Förderung von Vernetzung und Austausch der DoktorandInnen untereinander. Dank der finanziellen Förderung des Fördervereins Psychologie an der TU Dresden e.V. war das Organisationsteam der Doktorandeninitiative der Fachrichtung, Tabea Schweden, Anne Gärtner, Diana Vogel und Philipp Kruse, in der Lage, ein abwechslungsreiches und spannendes Programm zu gestalten. In einem Einführungsvortrag wurden Statistiken rund um das Thema Promotion im Allgemeinen und im Speziellen an der Fachrichtung Psychologie der TU Dresden präsentiert. Danach folgte eine Podiumsdiskussion, die aus zahlreichen verschiedenen Blickwinkeln den Prozess der Promotion beleuchtete und anschließend durch Informationsstände ergänzt wurde. Vertreter des Promotionsamts und des Promotionsausschusses, der Graduiertenakademie, der Deutschen Gesellschaft für Psychologie und des Doktorandenkonvents beantworteten viele Fragen. Die Veranstaltung klang mit einem gemeinsamen Abendessen aus.

Ebenso wie der erste Doktorandentag 2016 erfuhr auch der zweite einen großen Zuspruch unter den zahlreichen Teilnehmern und wurde von den rund 35 anwesenden Doktoranden der Psychologie als äußerst gut geeignete Veranstaltung für den Austausch untereinander und zur Beantwortung von Fragen rund um die Dissertation geschätzt. Dies spiegelt sich auch in den einstimmig positiven Evaluationen durch die Teilnehmer wider.

Vor allem das gemeinsame Abendessen, das vom Förderverein maßgeblich finanziell gefördert wurde, fand großen Anklang bei den Doktorandinnen und Doktoranden der Fachrichtung. Insgesamt 13 Anwesende nahmen an dieser Abendveranstaltung nach dem Doktorandentag teil.